

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 174.

Neuenbürg, Mittwoch den 8. November

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 S. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

Neuenbürg.

## An die k. Co. Pfarrämter.

Dieselben werden beauftragt die Berichte betreffend die Durchsicht der Güterbücher aus Anlaß der Einführung des neuen Grundbuchrechts gemäß Abf. 7 des Konsistorialerlasses vom 20. Oktober 1899 (vergl. Bekanntmachung des Justizministeriums betreffend das Inkrafttreten des Grundbuchrechts vom 4. September 1899) bis 25. November d. J. hier einzusenden.

Den 6. November 1899.

K. Dekanatamt.

Uhl.

Revier Wildbad.

## Forschen- und Tannen-Stammholz-Verkauf

auf dem Stock

im mündlichen Aufstreich

am Montag den 20. November d. J., vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus zu Wildbad.

Los-Nr.	Abteilung.	Stamm-Nr. im Walde.	Stückzahl.		Stammholz Festmeter.
			Forschen	Tannen	
I.	II. 26. Koflsteigle	1/41	41	—	82
II.	"	42/84	43	—	75
III.	"	85/110	26	—	52
IV.	"	111/189	—	79	86
V.	"	190/265	—	76	85
VI.	"	266/350	—	85	120
VII.	"	351/435	—	85	124
VIII.	"	436/525	—	90	135
IX.	"	526/615	—	90	96
X.	"	616/715	—	100	122
XI.	"	716/816	—	101	97
XII.	"	817/890	—	74	55
XIII.	II. 52. Schaibleswiese.	1/50	—	50	115
XIV.	"	51/100	—	50	94
XV.	"	101/150	—	50	87
XVI.	"	151/203	—	53	94
XVII.	"	204/211	8	—	9
XVIII.	II. 85. Börd. Langerwald	1/101	—	101	208
XIX.	"	102/201	—	100	168
XX.	II. 92. Hint. Pöllert	1/58	58	—	114
XXI.	"	59/127	—	69	88
XXII.	II. 106. Ob. Baurenberg	1/75	75	—	92
XXIII.	"	76/155	80	—	87
XXIV.	"	156/235	80	—	112
XXV.	"	236/320	—	85	111
XXVI.	"	321/405	—	85	123
XXVII.	"	406/488	—	83	155
XXVIII.	II. 111. Mühl. Wanne	1/77	77	—	111
XXIX.	"	78/142	—	65	88
XXX.	"	143/207	—	65	102
XXXI.	"	208/262	—	55	112
XXXII.	"	263/317	—	55	113
XXXIII.	"	318/388	—	71	120

Auf Verlangen werden vorgezeigt die Lose I.—XII. durch Forstwärter Mühle in Wildbad, XIII.—XVII. durch Forstwart Frech, Enzthal, XVIII.—XXI. durch Forstwart Bölle in Wildbad, XXII. bis XXXIII. durch Forstwart Sixt, Kollwasserhof.

Herrenalb.

## Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 15. d. M.

vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus aus ver-

schiedenen Abteilungen der Gut Gaisthal und Rothenol und zwar: 251 Nm. tannene Scheiter 399 Prügel. Den 4. November 1899. Stadtschultheißenamt. Beutter.

Neuenbürg.

## An die k. Ortsschulinspektorate.

Unter Bezugnahme auf den Konsistorial-Erlaß vom 13. Oktober 1899 (Amtsbl. S. 5349 f.) wird heute jedem Ortsschulinspektorat eine der Zahl der einzelnen Schulklassen entsprechende Anzahl der „Maßregeln zum Schutze gegen ansteckende Krankheiten“ zugefertigt mit dem Auftrag, die in genanntem Konsistorialerlaß auf Grund der Anordnung des Kultusministeriums vom 4. Oktober 1899 erteilten Weisungen genau zu befolgen.

Den 6. November 1899.

K. Bezirkschulinspektorat.

Uhl.

Gräfenhausen.

Der in der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der Christof Rothfuß, Zieglers Ehefrau in Ziegelhütte auf Montag den 13. November d. J., nachmittags 1 Uhr anberaumte Liegenschafts-Verkauf

## findet nicht statt.

Neuenbürg, den 6. November 1899.

Für die Vollstreckungsbehörde Gräfenhausen:

Der Hilfsbeamte:

Gerichtsnotar Gajmann.

Neuenbürg.

## Ansprüche an die Nachlasssachen

1. des Martin Ott, Bauers in Birkenfeld,
  2. des Friedrich Reuster, Webers in Obernhäusen,
  3. der Marie Agnes Haugstetter, ledig in Obernhäusen,
  4. des Michael Gann, Tagelöhners in Salmbach,
  5. des Georg Adam Schwarz, Holzhändlers in Schwann,
- sind binnen 4 Tagen dahier anzumelden und zu erweisen.
- Den 7. November 1899. K. Gerichtsnotariat. Gajmann.

Revier Salmbach.

## Brennholz- und Brennrinde-Verkauf

am Donnerstag den 16. November mittags 12 Uhr

auf dem Rathhaus in Salmbach aus I. Eiberg, 40 Windplatte, 41 Stephanswägen, III. Meistern, 4 Kauenan, sowie Scheidholz aus Distrikt Eiberg, Hengstberg, Meistern und Heimenhardt:

Nm.: 390 tannene Rinde, 1 eichen, 44 sonstiges Laubholz- und 705 Nadelholz-Anbruch, 1 buchen, sowie 132 tannene Reisprügel.

## Privat-Anzeigen.

Mit dem Flegel gedroschenes, schönes, unbereinigtes

## Dinkel- und Haberstroh

liefert waggonweise

Karl Bipp (Händler), Lomersheim, Post Mühlacker.

## Alldutsche Ortsgruppe.

Transvaalfrage u. a. Samstag, 11. Nov., 8 Uhr abends im Bären.

Ein Kapital von

## 6000 Mark

wird gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem? Zu erfragen bei der Geschäftsstelle d. Bl.

## Christbaum-Confekt

delikat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum. 1 Kiste ca. 440 St. für 3 Mk. Nachnahme versendet Confekt-Versandt-Haus Emil Wiese Dresden 16, Holbeinstr. Nr. 1594. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

## Zugelaufen

eine Dachshündin; Körper dunkelbraun, Extremitäten gelb, weiße Brustzeichnung. Gegen Erkauf der Futterkosten und Einrückungsgebühr abzuholen bei

Hermann Sieb, Restauration, Bernbach b. Herrenalb.

5 Tropfen

echtes Geo Doetzer's Dentila genügen, um augenblicklich die bestigsten

## Zahnschmerzen

zu beseitigen. Bestandteile: Guajac. 1 gr., Mastix. 1/10 gr., Sandarac Wurthen à 2/10 gr., äther. Pfeffermünz-Anis-Weissenöl à 1/100 gr., Weingeist bis zu 5 gr. — Pr. Bl. 50 Pfg. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung in Neuenbürg in der Apotheke.



# Pforzheimer Dampf-Waschanstalt Birkenfeld

**Inhaber: Gebrüder Maneval.**

Rascheste und vorzüglichste Behandlung von  
**Haushaltungs-, Aussteuer- und Hotel-Wäsche, Gardinen.**

— Keine chemische Mittel. — Nur Seife und Soda. —

**Besentlich größere Schonung als bei Handwascherei.**

— **Eigene Natur-Bleiche.** —

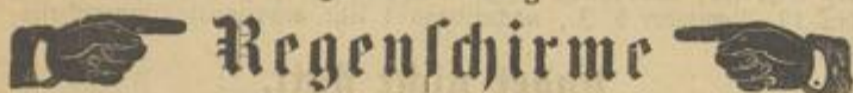
Abholung und Ablieferung der Wäsche **vollständig kostenfrei.**

Ausführung **fertig gebügelt und gemangt** oder nur gewaschen und getrocknet, je nach Wunsch.

Unser Wagen wird jeden Freitag zum Abholen und Abliefern der Wäsche nach **Neuenbürg** kommen und erbitten wir uns gef. Bestellungen per Postkarte.

Preislisten werden abgegeben durch die Exped. d. Bl.

Neuenbürg.



## Regenschirme

für Herren und Damen

in schöner Auswahl, neu eingetroffen, empfiehlt billigt

**Albert Weik, Drechslermstr.**

## Antiaphten

sicherster Schutz gegen die

**Maul- und Klauenseuche**

empfehlen angelegentlichst

**Louis Bader, U.-Reichenbach.**

Niederlage der chemisch. Fabrik Einbeck für die Bezirke Neuenbürg u. Calw.

PS. Zeugnisse von großen u. kl. Gutsbesitzern, daß bei Anwendung des „Antiaphten“ die Seuche in 3—4 Tagen erloschen. 1 Liter-Flasche flüssiges „Antiaphten“ reicht für 10 Stück Vieh u. kostet im Orig.-Fabrikpreis 5 M. 50. „Antiaphten“ in Pulverform zur Verhütung der Ansteckung vor der Krippe zu streuen (nicht giftig) 1 zwei Pfund-Büchse M. 3.50 reicht für 10 Tiere 8 Tage. Genaue Gebrauchsanweisung, leicht zu handhaben, liegt bei. Den titl. Gemeinden und Viehbesitzern als reelles, sicheres Mittel bestens empfohlen.

## Die Ansicht

Kathreiner's Kneipp Malzcaffee sei nichts Anderes als gewöhnlich gebrannte Gerste, ist durchaus unzutreffend.

Während solche Gerste ein fades, brenzlich schmedendes Getränk liefert, besitzt der ächte „Kathreiner“ infolge seiner patentierten Herstellungsart Geschmak und Aroma des Bohnencaffees in hohem Grade, ist äußerst schmackhaft und dabei gesund.

## „Henneberg-Seide“

— nur ächt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis M. 18.65 p. Meter. An Jedermann franco u. verzollt ins Haus. Muster umgehend.

**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.**

Neuenbürg.

## Geschäfts-Gröffnung und -Empfehlung.

Teile einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend ergehenst mit, daß ich am

**Samstag den 11. November**

mein Geschäft,

## Mehlgerei und Wurstlerei,

eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, eine werthe Kundschaft mit **guter Ware** zu bedienen.

Hochachtungsvoll

**Hugo Stengele.**

Neuenbürg.

Wir erlauben uns hiemit Freunde und Bekannte zur

## Feier unserer Hochzeit

auf **Sonntag den 12. Novbr. d. J.**

in das Gasthaus z. „Bären“ dahier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gottlob Binder.

Anna Späth.

Kirchgang 12 Uhr.

Ziehung am 12. Dez. 1899.

## Möckmühler Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche.

**Hauptgewinne 15 000, 5 000 M. u.**

zusammen 1237 Geldgewinne mit 40 000 M.

Loose à 1 M., 13 Loose für 12 M., Porto und Liste 25 S. empfehlen die

Generalagentur **Eberhard Fezer** in Stuttgart

und die bekannten Losverkaufsstellen im Lande.

In Neuenbürg bei **C. Meck.**

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. November 1899: 769 Millionen Mark Bankfonds

248 1/2

Dividende im Jahre 1899: 30 bis 137 % der Jahres-Normalprämie je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Neuenbürg:

**C. Meck.**



Telephon 487

# J. Hiltner, Pforzheim

Leopoldstr. 10

## Einziges Spezial-Geschäft für Strickgarne, Strumpf-Waren und Tricotagen Eigene Maschinen-Strickerei im Hause

empfiehlt

Halbwollene und ganz wollene **Strumpflängen, Strümpfe** und **Socken** von 25 s an.

Besonders preiswert: halbwollener, echtschwarzer **Kinder-Strumpf**

Größen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
passend für Jahre	1-2	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-11	12-14	Damenstrümpfe		
d. Paar	37	42	50	57	65	72	80	90	100	110	120 s	

### Unterkleider:

Jacken, Beinkleider, Hemden für Kinder, Damen und Herren in Baumwolle, Halbwolle, Wolle und Seide.

Unter-Taillen und Corsettschoner mit und ohne Kermel von 20 s an.

Gestrickte Gesundheits-Corsets von M. 1,85 an.

Damen-Röcke gestrickt aus Halbwolle und Wolle von M. 1,50 an.

Gehäkelte Kinder-Kleidchen und Ueber-Jäckchen verlaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schultertragen, Seelenwärmer, Westen für Damen, nur Handarbeit, von M. 2,50 an.

Kopf- und Schultertücher, Capuzen von M. 1 an.

Gestrickte Westen für Knaben und Herren von M. 1,50 an.

### Sport:

Sweaters, Stutzen und Strümpfe in allen vorkommenden Größen.

Leib-, Knie-, Brust- und Rückenwärmer.

Dehnbare Promenaden-, Touristen- und Jagdgamaschen in gestrickt Leder und Tuch auch für Damen.

Rucksäcke und Touristentaschen für Kinder, Damen und Herren.

Hosenträger und Gürtel.

Handschuhe für Kinder, Damen und Herren in gestrickt Tricot, dänisch Leder und gefütterten Glases.

36 Qualitäten Strickwolle das Pfund von Mk. 1,90 an.



**Dr. Thompson's Seifenpulver**

Unübertreffliches  
Wasch- u. Bleichmittel.

Alle in echt mit Namen  
**Dr. Thompson**  
und Schutzmarke Schwan.

Voricht  
vor Nachahmungen!

Uebersall künstlich.  
Alleiniger Fabrikant:  
**Ernst Sieglin,**  
Düsseldorf.

Verkaufsstellen:  
Carl Bärenstein, Neuenbürg.  
Carl Wähler,  
Alb. Bengert,

Neuenbürg.  
**Verloren**  
ging in Höfen eine Kurbel samt  
**Pedal** (Teil eines Fahrrads).  
Abzugeben gegen Belohnung bei  
Fr. Weisert.

**KREBS  
FETT**  
erhält die Schuhe und  
macht sie wasserdicht.

Dosen à 10, 20 und 40 Pf. sind  
zu haben bei:  
**Neuenbürg:** C. Bärenstein,  
G. Lüttnauer,  
Fr. Biper,  
**Birtenfeld:** Wils. Rieth,  
C. Fr. Bester.  
**Calmbach:** M. Deder.

Schreib- u. Copiertinten  
empfiehlt  
C. Mech.

Canzlei-, Concept-, Karten-,  
Lösch-, Pack-, Paus-, Post-,  
Seiden-, Umschlag- und Zeichnen-  
**Papiere**  
in gewöhnlichen bis zu den besten  
Sorten, wobei für Wiederverkäufer  
bestens geeignete Schreib- und  
Briefpapiere, empfiehlt  
C. Mech.

Neuenbürg.  
**Sofort billig zu verkaufen:**  
1 guterhaltener Sekretär mit ein-  
gelegter Arbeit, 1 runder Um-  
schlagtisch (Nußbaum), 1 kleinerer,  
halbrunder Tisch, verschiedene  
Portraits, Bücher, 1 schöne  
Kindermatratze mit Roßhaar, ein  
Lederkoffer von  
Frau B. Wanfer.

Mitteilung der  
**Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung.**  
— Gflingerstraße 15 II, Stuttgart. —  
Nr. 18. Ausgegeben am 4. November 1899.

Es liegen bei uns vor:  
a) **Angebote:** Tafeläpfel, Tafelbirnen, Zwetschgen, Rüsse und Hagenbutten.  
b) **Nachfrage:** Rostäpfel, Tafeläpfel, Rostbirnen (Stratbirnen), Tafelbirnen,  
Zwetschgen, Brombeeren, Schlehen und Quitten.

Obstpreise:  
(Berichte der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart.)  
Stuttgart. (Engros-Markt bei der Markthalle am 4. November): Tafeläpfel  
14-16 s, Tafelbirnen 18-40 s, Rostbirnen 12-20 s, Zwetschgen 30 s, Quitten  
25-30 s, Brombeeren 40 s, Rüsse 25-32 s, Hagenbutten 40 s per 1/2 Ko.  
(Wilhelmsplatz): Rostäpfel (württembergische) M —, Rostäpfel (aus-  
ländische) M 4.80-5.40, Rostbirnen M — per Str.  
Nordbahnhof: Rostobstmarkt am 3. November. Zufuhr 138 Waggons,  
bahnamtliches Gewicht pro 10000 Ko M 800 bis M 1000. Markt überführt.  
Berlin: Engros-Markt in den Zentralmarkthallen am 3. Nov.: Tafeläpfel  
einheimische 8-14 s, Titoler 15-24 s, Tafelbirnen einheimische 9-16 s, Rost-  
birnen 7-9 s, Preiselbeeren (Gebirgs) 20-33 s per 1/2 Ko. Zufuhren genügend.

So schön wie neu können Kragen und Manschetten mit Mad's Pyramiden-Glanz-  
Stärke geplättet werden. (Uebersall verrätig in Paketen zu 10, 20 und 50  
Pfennig.)

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Neuenbürg, 6. Nov. Als Erwiderung  
auf das „Eingefendet“ in Nr. 172 ds. Bl. vom  
4. ds. Mts., worin gesagt ist, daß von der  
Station Neuenbürg das Abmeldefignal über die  
Abfahrt eines Zuges, besonders aber einer  
Lokomotive, viel zu spät gegeben wird, werden  
wir heute von zuständiger Seite erlucht, aus der  
Signalordnung für die R. W. Staatsseisenbahnen  
giltig vom 1. Dezember 1898 an, die betreffende  
Bestimmung zum Abdruck zu bringen. Der  
betreffende Abschnitt lautet: „Sobald ein  
Abmeldefignal gegeben wird, ertönen sämtliche  
Lautwerke der betreffenden Bahnstrecke gleich-  
zeitig. Dadurch soll es den Wärtern ermöglicht  
werden, die Uebergänge rechtzeitig vor Ankomst  
des Zuges zu schließen. Die Wärter dürfen  
sich jedoch nicht auf die Abmelde-signale  
allein verlassen, sondern sie müssen ihren  
Dienst auch nach Maßgabe des Fahrplans,  
unter Berücksichtigung von Sonderzügen,

versehen. Dies gilt namentlich für die  
Wärter an Uebergängen, welche vom  
Zug unmittelbar nach Erlösen des Ab-  
melde-signals erreicht werden. Das Aus-  
bleiben eines Lautwerksignals würde niemals  
als Entschuldigungsgrund für ein Verjämnis  
des Wärters angesehen werden.“

Auf der Althal-Schmalspurbahn  
ist wieder von einem Unfall zu berichten. Als  
am letzten Samstag abends gegen 8 Uhr der  
Holzhändler Wilhelm Schöndhaler von  
Feldrennach sich mit seinem Fuhrwerk von  
Karlsruhe her auf dem Heimweg befand, wurde  
er beim Straßenübergang zwischen Ruppur und  
Ettlingen unterhalb des Elektrizitätswerkes von  
einem von Ettlingen her, also abwärts kommenden  
elektrischen Wagen überrascht, als die 2 Pferde  
gerade das Schienengeleise betreten hatten. Dem  
auf dem Wagen befindlichen Schöndhaler gelang  
es durch seine Geistesgegenwart glücklicherweise  
noch rechtzeitig und geschickt abzuspringen,  
während die Pferde von der Lokomotive erfasst

und auf die Seite geworfen wurden. Eines der  
beiden Pferde wurde so schwer verletzt, daß es  
bald darauf verendete. Unmittelbar zuvor hat  
auch ein Radfahrer den Bahnübergang noch  
glücklich passiert. Es wird von Fuhrleuten be-  
stätigt, daß an der Unglücksstelle schon wieder-  
holt Unfälle gedroht hätten, da der Lichtschein  
des Elektrizitätswerkes Täuschung hervorruft und  
da kurz vorher die Bahnlinie einen, wenn auch  
kleinen Bogen macht, so daß ein herannahender  
Zug nicht immer rechtzeitig gesehen werden  
kann. Also Vorsicht!

Hirsau, 1. Novbr. Heute mittag sollte  
in einer Wirtschaft ein Zwangsverkauf stattfinden.  
Die zahlreichen Käufer mußten aber unvor-  
gerichteter Sache wieder abgehen, da der Wirt dem  
Gerichtsvollzieher und den unter der Hausthüre  
stehenden Käufern zuerst mit der Art drohte und  
dann mit offenem Messer auf sie losging, so  
daß sie flüchten mußten.

Ragold, 6. Nov. Bei Pfondorf brach  
heute früh um 7 Uhr die Ragoldbrücke zusammen



als gerade ein Mühlewagen dieselbe passierte. Wagen und Pferde stürzten ins Wasser, von letzteren soll eines getötet werden müssen.

**Pforzheim, 6. Novbr.** Was ein Häckchen werden will, krümmt sich bei Zeiten. Der Sohn einer Witwe, welche ein Aussteuer-geschäft inne hat, stahl seiner Mutter innerhalb Jahresfrist in Gemeinschaft mit einem 16jähr. Lehrling für über 1000 M. Waren, welche die-selben einer Fehlergesellschaft zutragen. Die Sache wurde ruchbar und alle Personen verhaftet mit Ausnahme des Diebes, gegen den die Mutter keinen Strafantrag stellte.

**Pforzheim, 6. Nov.** Von hier wird folgendes hübsche Wahlkuriosum gemeldet: Ein Wähler, (bekanntlich wird in Baden der Wahl-zettel hinter einer sogenannten spanischen Wand in die Urne gelegt) der sich in dem Verschlag befand, um seine Stimme abzugeben, konnte den Schalter zur Abgabe seines Zettels, der seiner Meinung nach vorhanden sein mußte, absolut nicht finden. Als der Wahlvorstand nach dem Wähler, der zu lange nicht herauskam, sah, zündete der letztere eben ein Streichholz an; ob dieses sonderbaren Benehmens befragt, erwiderte er: „I kann de Schalter gar net fenda!“

### Deutsches Reich.

Ueber die Stunde der Ankunft der russischen Majestäten in Potsdam zur Ausführung ihres für Mittwoch erwarteten Besuches beim deutschen Kaiserpaare war bis Montag noch nichts Authentisches bekannt. Möglich ist, daß die Bekanntgabe der Ankunftszeit für die Öffentlichkeit bis zum äußersten Termin hinaus-geschoben wird, was vermutlich den Wünschen des Zaren nur entsprechen würde. Demselben soll es übrigens diesmal in der idyllischen Ruhe von Schloß Wolfsgarten besonders gut gefallen haben, woraus es sich wohl erklärt, wenn die Wiederabreise des Zarenpaares von Darmstadt bis in den November hinein verschoben worden ist.

Ueber den Tag der Abreise des Kaisers nach England scheint noch nichts Endgiltiges festgesetzt zu sein, jedenfalls dürfte sie aber gegen den 20. November stattfinden. Wie die „Nat.-Ztg.“ erfahren haben will, wird kein Minister den Monarchen nach England begleiten, während es früher hieß, der Staatssekretär des Auswärtigen Graf Bülow würde sich hiebei im Gefolge des Kaisers befinden. Wenn letzteres wirklich der Fall wäre, dann würde allerdings der politische Charakter dieser Kaiserreise sichtlich hervortreten, natürlich zur großen Gemüthung der Engländer, indessen darf man doch erwarten, daß die „Nat.-Ztg.“ mit ihrer Behauptung Recht behalten und daß der bevorstehende Besuch unseres Kaisers in England infolge des Fehlens einer verantwortlichen deutschen politischen Persönlichkeit hierbei thatsächlich nur als ein Familienbesuch erscheinen wird.

In dem Hin- und Herverhandeln zwischen Deutschland und England über Samoa soll endlich eine Wendung eingetreten sein, welche angeblich die Hoffnung gestatte, daß Samoa doch noch Deutschland erhalten bleiben würde. Diese von anscheinend unterrichteter Seite stammende Berliner Meldung läßt fast darauf schließen, daß die deutsche Regierung doch wohl nahe daran gewesen sein muß, auf das Angebot Englands, denselben Samoa im Austausch für die Gilberts-inseln und den englischen Teil der Salomons-inseln zu überlassen, einzugehen und daß nur ein glückliches Ungefahr dies für Deutschland keineswegs vorteilhafte Tauschgeschäft ver-hindert hat.

Ein süddeutsches Blatt, das die Tendenz der Einführung von Einheitsmarken im Uebrigen billigt, befürchtet, daß durch diese die billigen Tarife der Württembergischen Postver-waltung aufgehoben werden könnten. Diese Befürchtung ist durchaus unbegründet. Der in Württemberg bestehende Oberamts- und Zehn-kilometertarif, der Pakettarif und die Bestellgebüh-erfreiheit bei Paketen und Postanweisungen würden durch Einführung der Einheitsmarken überhaupt nicht berührt werden; ebenso würde es dem Er-messen der Württembergischen Postverwaltung

überlassen bleiben, die dortigen Postanweisungs-briefe beizubehalten, wobei dann die letzteren selbstverständlich mit den neuen Markenzeichen zu versehen sein würden. Was die billigeren Lokaltarife und das niedrigere Drucksachenporto anlangt, so könnten auch diese nach Einführung der Einheitsmarken beibehalten werden, sobald nach Verabschiedung des Gesetzes betr. einige Aenderungen von Bestimmungen über das Post-wesen auch für das Reichspostgebiet die Ein-führung von Zweifennig-Marken angeordnet sein wird, wie dies in der Begründung zu dem genannten Gesetze, sowie in den Kommissions-Berhandlungen ausdrücklich seitens der Reichs-postverwaltung in Aussicht genommen ist.

Das in der Presse besprochene Gerücht, die Verbündeten Regierungen beabsichtigten den Gesetzentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses zurückzuziehen, ent-behrt jeder thatsächlichen Grundlage.

Vor wenigen Tagen sind seitens der Preussischen Staatsbahn-Verwaltung 580 Lokomotiven, welche bis 31. Dezember 1900 zu liefern sind, den kartellierten deutschen Lokomotiv-Fabriken in Auftrag gegeben worden. Der Gesamtwert dieses Auftrages beträgt ca. 32 Millionen Mark; bei der Preisfestsetzung sind die erhöhten Materialkosten angemessen in Berück-sichtigung gezogen worden. Da im nächstjährigen Etat die Beschaffung weiterer ca. 800 Lokomotiven vorgesehen ist, dürfte den kartellierten Fabriken, nämlich der Hannoverischen Maschinenbau-Anstalt vormals Cgesdorff, Henschel in Kassel, Berliner Maschinenbau-Anstalt (Schwarzlopp), Vörsig, Stettiner Maschinenbau-Anstalt Vulcan, Graven-staden im Elsaß und Hohenzollern in Düsseldorf volle Beschäftigung bis Ende 1901 allein durch die Preussische Staatsbahn-Verwaltung ge-sichert sein.

Wie bekannt, liegt es in der Absicht der zuständigen Regierungs-Stellen, den Kreis der deutschen Postdampfschiffs-Verbindung nach Ostafrika zu erweitern und namentlich einen Verkehr nach der Kapkolonie einzurichten. Es sind in dieser Angelegenheit umfassende Er-hebungen, namentlich auch über die Anschauungen der Interessenten, veranstaltet. Das dabei ge-wonnene Material ist gesichtet und die Ergeb-nisse sind zusammengestellt worden. Da die weitaus überwiegende Mehrheit der abgegebenen Gutachten den Erweiterungsplan befürwortet hat, so ist anzunehmen, daß derselbe möglichst bald realisiert und vielleicht schon im Etat 1900 zur Erscheinung kommen wird.

Von der Reichsmarine. Während im Allgemeinen von der Agorengruppe nur die Insel Horta mit ihrer Hauptstadt Fayal den Anlaufshafen der Postdampfer und Kriegsschiffe bildet, hat das Schulschiff „Moltke“ im August d. Js. auf einer mehrwöchentlichen Kreuztour sämtliche Inseln dieses herrlichen, von der Natur durch Fruchtbarkeit und gesundes Klima ausgezeichneten Archipels besucht. Für die meisten dieser Inseln war denn auch das Erscheinen eines großen Schiffes ein ungewohntes, lebhaft begrüßtes Er-eignis. Auf einer derselben glaubten die Be-wohner, S. M. S. „Moltke“ ließe nur aus Not ihm weltentrücktes Eiland an und erboten sich durch Signal zur Hilfeleistung, worauf dann zu ihrer freudigen Ueberraschung ein mit unseren blauen Jungen bemannter Kutter die aus Fayal mitgenommene Post an Land brachte. Die Kreuztour bot viel des Interessanten und Lehr-reichen und gestaltete sich zu einer durchaus an-genehmen und für die Förderung deutschen An-sehens erfolgreichen.

Der Passagierverkehr über Bremen nach dem überseeischen Ausland zeigt in den ersten 9 Monaten des laufenden Jahres wiederum ein ganz bedeutendes Uebergewicht über alle anderen Häfen des Kontinents und England. Ueber Bremen wurden befördert 68916 Passa-giere, wogegen über Hamburg 48997 Passagiere gingen. Im Wesentlichen erklärt sich der starke Vorsprung Bremens aus der häufigeren Ab-fertigung von Schnelldampfern des seitens des Norddeutschen Lloyd und außerdem durch die von dem reisenden Publikum außerordentlich

bevorzugten Dampfer der Barbarossaklasse des Norddeutschen Lloyd, deren jeder gegenwärtig mit etwa 1400 Passagieren Bremerhaven verläßt.

**Burenfreundliche Kundgebung in Leipzig** 4000 Männer und Frauen waren der von den Deutschsozialen in Leipzig einbe-rufenen Kundgebung für die Buren gefolgt. Ebenso viel lehrten um wegen Platzmangels in der Albertshalle. An Gefangenvorträge schloß sich eine Rede des Reichstagsabgeordneten Liebermann v. Sonnenberg an. Depeschen wurden an den Kaiser und an Krüger gesandt. Eine Sympathie-Resolution wurde angenommen und eine Samm-lung für die Verwundeten veranstaltet.

**München, 6. Nov.** Die Handels- und Gewerbelammer für Oberbayern hat sich in ihrer heutigen Sitzung einstimmig gegen die Einführ-ung einheitlicher Briefmarken ausgesprochen.

Die Stadtverordneten von M.-Gladbach beschloßen die Aufnahme einer Anleihe von 3 500 000 M. für den Bau einer städtischen Gasanstalt und die Vergrößerung des Wasser-werkes.

**Wiesbaden, 4. Novbr.** Das Weingut Rauenthal der Aktiengesellschaft Wilhelm ist, dem „Rhein. Kur.“ zufolge, für 1 250 000 M. an die königliche Domänenverwaltung verkauft worden.

Vom Weinmarkt am Kaiserstuhl, 23. Nov. Die Vorräte lichten sich mehr und mehr zu festen Preisen, jodaß in einigen Orten des Kaiserstuhls nichts mehr vorhanden ist. Am unteren Kaiserstuhl dagegen und speziell in Endingen sind noch größere Posten zu haben. Ältere Weine wurden in einigen größeren Quantitäten an Weingroßhandlungen zu 48 bis 60 M. pro Ohm abgegeben.

### Württemberg.

**Stuttgart, 6. Nov.** Im Alter von 75 Jahren ist heute früh der Landtagsabgeordnete des Oberamtsbezirks Nagold, Regierungsprä-sident a. D. Karl v. Luz gestorben. Na ihm ist ein um das Wohl des Landes hochver-dienter Beamter dahingeshieden, der in arbeits-freudiger, reichgeegneter Thätigkeit, in einer nahezu 50jährigen amtlichen Laufbahn, auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens gewirkt hat. Am 1. Mai 1848 war Luz in den Staatsdienst, in das Departement des Innern eingetreten und war zuerst als Hilfsarbeiter bei der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, dann später als Amtsvorstand der Oberämter Neuen-bürg und Heidenheim thätig. Dann kam er von diesen Stellen wieder zurück an die Zentralstelle, wo er bald Oberregierungsrat und dann Direktor wurde. Unter seine Vor-standschast fiel der glänzende Verlauf der Landes-gewerbeausstellung vom Jahr 1881. Im Herbst 1882 wurde er sodann zum Vorstand der Kreis-regierung des Schwarzwaldkreises mit dem Sitz in Reutlingen ernannt. Dort hat er sich große und bleibende Verdienste erworben, indem er seine Kräfte auch den Wohlthätigkeitsanstalten und der Landwirtschaft widmete. Wie beliebt der Präsident in allen Kreisen der Bevölkerung ge-wesen, das bewies bereits die ehrende Kundgeb-ung, die seinen Abschied im März 1896 be-gleitete. Damals wurde er auch zum Ehren-bürger der Stadt Reutlingen ernannt, eine Ehre, die ihn mit Freude und Stolz erfüllte. Nach seiner Pensionierung wählte er seinen Wohnsitz in Stuttgart. In der Abgeordneten-kammer nahm der Verstorbene besonders in früheren Jahren eine einflußreiche Stellung ein. Er ge-hörte dort zur Landespartei, von deren früher zahlreichen Mitgliedern nun nach seinem und des Präsidenten Hohl Hingang nur noch der Ministerpräsident und der jetzt zur Deutschen Partei gehörende Abgeordnete Spieß in der Kammer sind. Luz vertrat zuerst 1877/78 den Oberamtsbezirk Heidenheim und trat dann aus der Kammer aus, bis er 1880 von Nagold er-wählt wurde, das ihm bis zu seinem Tode treu blieb. (S. M.)

Fortsetzung in der Beilage.

